

Herzlich willkommen im Jahr 2025

Wir hoffen, dass Ihr gut ins neue Jahr gekommen seid!



Sitzung Tiroler Monitoringausschuss:

Am Donnerstag, 24. April 2025 findet im Kulturquartier in Kufstein von 14.00 bis 17.00 Uhr eine Öffentliche Sitzung des Tiroler Monitoringausschuss statt.

Themen der Öffentlichen Sitzung werden die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bezirk Kufstein, der Stand der Barrierefreiheit und der [Gemeinde-Aktionsplan Behinderung](#) sein.

In einem [Video-Beitrag zum Thema Deinstitutionalisierung](#) kommen Klaus Widl, Roswitha Schachinger, Martin Ladstätter, Manuela Lanzinger, Eva Leutner, Erich Schmid, Rudolf Kravanja, Franz Groschan, Franz Maldet, Silvia Kunz, Andreas Zehetner, Daniele Marano und Klaus Höckner vom Präsidium des Österreichischen Behindertenrats sowie Jasna Puskaric, Martin Marlovits und Daniela Rammel zu Wort.

[embed]https://youtu.be/g_kUi2Rgl4w[/embed]

**An alle SHT Mitglieder und
Gruppensprecher:innen,**

durch die Personalsituation in der ÖGK im letzten Jahr wurde der Round Table auf 2025 verschoben – nun ist es soweit und wir sind in der Planung für den Round Table in Zusammenarbeit mit der ÖGK.

Der Termin für die Durchführung ist derzeit in Abklärung mit den einzelnen ÖGK-Abteilungen und sobald dieser feststeht, versenden wir die Einladung dazu.

Sollten Sie noch ein Anliegen einbringen wollen, bitte um schriftliche Übermittlung bis zum 31.03.2025 an dachverband@selbsthilfe-tirol.at

Wir bitten Sie, folgende Info für die Einbringung Ihrer Themen zu beachten:

Beim Runden Tisch haben alle Selbsthilfegruppen und -vereine, die Mitglied im Dachverband **Selbsthilfe Tirol** sind, die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen.

Was bedeutet „Anliegen“?

- Sie haben in ihrer Selbsthilfegruppe immer wieder ein Thema, das die Österreichische Gesundheitskasse oder das Gesundheitssystem im Tirol betrifft?
- Sie haben zu ihrem Krankheitsbild einen Verbesserungswunsch im Rahmen der Versorgung?

Der Runde Tisch ist nicht für Einzelanliegen von Versicherten der ÖGK geeignet. Das Thema muss die „ganze“ Gruppe betreffen und soll zur Verbesserung des Gesundheitssystems in Tirol und ganz Österreich beitragen.

Es geht hier um einen konstruktiven Austausch über bestehende Schwierigkeiten, die Ihnen und anderen Gruppenmitgliedern auffallen und zu schaffen machen.

Wir bitten Sie, Ihr Anliegen ausschließlich **schriftlich an den Dachverband Selbsthilfe Tirol** (dachverband@selbsthilfe-tirol.at) zu übermitteln (nur so können wir uns und die zuständigen Personen der jeweiligen Abteilungen in der ÖGK auf ihr Anliegen vorbereiten)

Wir werden die Themen sammeln, uns mit der ÖGK abstimmen und danach einen Termin für den „Runden Tisch“ bekannt geben.

Vielen Dank & liebe Grüsse,
Maria Pflanzner-Stockl

Selbsthilfe Tirol

Neues Mitglied im Tiroler Monitoringausschuss gesucht:

Sehr Geehrte,

der [Tiroler Monitoringausschuss zur Überwachung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)
sucht ein neues Mitglied für den Bereich Menschen-Rechte.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

[Ausschreibung für ein Mitglied des Tiroler Monitoringausschusses im Bereich Menschenrechte | Land Tirol](#)

Beste Grüße
Isolde Kafka

Einladung zur 17. Öffentlichen Sitzung des Tiroler Monitoring-Ausschuss in Kufstein

Themen:

Barriere-Freiheit und mehr?

Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Bezirk Kufstein

Folgendes Programm ist geplant:

Übersicht Gemeindeaktionsplan Behinderung

Bericht über Erfahrungen mit dem Gemeinde-Aktionsplan in Kufstein
Diskussion an Themen-Tischen "Was muss sich für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Kufstein tun und was läuft schon gut?"
Interview-Runde über Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen aus dem Bezirk Kufstein
Präsentation der Ergebnisse der Themen-Tische und Diskussion im Plenum

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer [Webseite zur öffentlichen Sitzung](#).

Wo und wann findet die Sitzung statt?

Wo: Kulturquartier Kufstein, Theaterplatz 1, 6330 Kufstein
Wann: 24. April 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr
Eine Online Teilnahme ist bei dieser Sitzung nicht möglich.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich [unter diesem Link online](#) bis spätestens 3. April 2025 an.
Wenn Sie wollen, können sie sich auch telefonisch unter 0512/508/3292 anmelden.

Barrierefreiheit:

Bitte schreiben Sie uns bei der Anmeldung, ob Sie einen Rollstuhl benutzen, ob Sie Gebärden-Sprach-Dolmetsch und/oder Schrift-Dolmetsch brauchen, da wir dies bei der Platz-Einteilung berücksichtigen müssen.

Mit freundlichen Grüßen
Isolde Kafka

[Jetzt unterzeichnen: Vorarlberger Familien mit Behinderungen wollen mit an den Verhandlungstisch!](#)
[| mein #aufstehn](#)



[Lebenshilfe-Chef warnt VP/SP vor Sparkurs in der Behindertenhilfe: „Es geht um Menschenrechte“ | Tiroler Tageszeitung – Aktuelle Nachrichten auf tt.com](#)

Neue Selbsthilfe-Gruppe in Tirol:

SHG MECFS TIROL



Hier weitere Infos dazu:

[Neue Selbsthilfegruppe: SHG MECFS Tirol - Selbsthilfe Tirol](#)

Österreichweite Informationen unter: <https://mecfs.at>

[Gleichbehandlungsanwaltschaft - Gleichbehandlungsanwaltschaft](#)

Für alle Menschen in Österreich, die von Diskriminierung betroffen sind!

An:

Bundesregierung, Sozialministerin, Landesregierung, Soziallandesrätin

Wir* sind vier Mütter von Kindern mit Behinderungen, und hoffentlich bald viele mehr. Die aktuellen Kürzungen bei den Vorarlberger Sozialausgaben haben uns dazu bewogen, am Tag der Inklusion die „Lobby für Menschen mit Behinderungen“ zu gründen. Unsere Forderungen:

- **Schluss mit Sparen:** Sofortige Rücknahme der aktuellen Sparmaßnahmen, die unsere Kinder mit Behinderungen direkt und damit auch uns Angehörige treffen.
- **Transparenz:** Wir wollen keine „Einzelfalllösungen“, sondern Transparenz und Fairness für alle. Das bedeutet echte Wahlmöglichkeit und individuell angepasste Angebote.
- **Entlastung:** Familien mit Angehörigen mit Behinderungen müssen von Anfang an mit auf den Weg genommen werden. Sie brauchen Zugang zu Entlastungsmaßnahmen, Unterstützung bei behinderungsbedingten Aufwendungen und Ansprechstellen in Krisensituationen – auch als Signal: Sie sind nicht allein! Wunsch ist EINE unabhängige Beratungsstelle für Familien mit Kindern mit Behinderungen.

- **Umsetzung der UN-BRK:** Wir fordern einen transparenten Maßnahmenplan inklusive Finanzierung, wie Vorarlberg seinen Teil an der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bis 2035 leisten will.
- **Vernetzung:** Institutionen müssen sich untereinander vernetzen und zusammenarbeiten für das Wohl und die Würde der Menschen mit Behinderung und nicht konkurrieren. Das bedeutet, Angebote sollen institutionsübergreifend kombinierbar sein – nicht nur in Einzelfällen.
- **Partizipation:** Familien müssen neben Selbstvertreter*innen als 3. Säule zu Sozialfond und Trägern an den Verhandlungstisch, wenn zukunftsweisende Projekte entwickelt und umgesetzt werden.
- **Fachlichkeit:** Es braucht Fachlichkeit auf internationalem Niveau. Das heißt: wissenschaftlich anerkannte Expertise, gemeinsame Sprache, Vergleichbarkeit und Qualitätssicherung und vor allem Orientierung für alle im System befindlichen Personen.
- **Soziales und kommunikatives Netz:** Um Familien mit Angehörigen mit Behinderungen in ihrer Teilhabe und Selbstbestimmung zu stärken, braucht es ein stabiles zuverlässiges soziales Netz für die gesamte Familie, unterstützt von Gesellschaft und Politik.
- **Gesundheit:** Gesundheitsleistungen, die eine Behinderung nach den internationalen Leitlinien erfordert, müssen sichergestellt werden.

*Martina Natter, Nicole Klocker-Manser, Renate Vogel, Adriane Feurstein

Warum ist das wichtig?

ECHTE Inklusion kommt allen zugute: Wenn Menschen mit Behinderungen individuell gefördert und ihre Angehörigen entlastet werden, zahlt sich das unterm Strich aus. Dazu braucht es Mut und Weitsicht, kein blindes Kaputtsparen.

[Vorarlberger Familien mit Behinderungen wollen mit an den Verhandlungstisch](#)

Liebe Unterstützer:innen des Bündnisses gegen Armut und Wohnungsnot,

mit großer Sorge blicken wir auf die angekündigten Einsparungen im Tiroler Landesbudget 2026/27 – insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich. Diese Kürzungen treffen vor allem jene Menschen, die ohnehin am stärksten auf Unterstützung angewiesen sind. Deshalb haben wir als Bündnis einen offenen Brief verfasst, in dem wir uns entschieden gegen diesen sozialen Rückschritt aussprechen und ein klares Bekenntnis zu einer solidarischen und gerechten Gesellschaft einfordern.

Der offene Brief richtet sich an LH Anton Mattle, die Tiroler Landesregierung, die Landtagsabgeordneten sowie wichtige gesellschaftliche Akteur:innen und hebt die massiven sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der geplanten Einsparungen hervor. Er unterstreicht, dass soziale Dienstleistungen keine Belastung, sondern eine Investition in die Zukunft sind – für sozialen Frieden und Gerechtigkeit, die regionale Wirtschaft und das Miteinander in unserem Land.

Wir danken Euch allen herzlich für Eure Unterstützung im Bündnis und laden Euch ein, den offenen Brief weiterzutragen, zu verbreiten und sichtbar zu machen – sei es über Eure Netzwerke, Websites oder Social-Media-Kanäle. Im besten Fall im direkten Kontakt mit politisch Verantwortlichen. Nur gemeinsam können wir den Druck erhöhen und deutlich machen:

Sozialabbau ist keine Lösung, das bestehende soziale Netzwerk darf nicht gefährdet werden. Die angekündigten Kürzungen treffen unmittelbar unsere Klient:innen.

Der offene Brief vom Bündnis ist im Anhang bzw. über unsere Website www.buendnis-tirol.at abrufbar. Für Rückfragen oder Anregungen stehen wir gerne unter info@buendnis-tirol.at zur Verfügung.

Der Dachverband der Tiroler Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (DTKJ) hat sich ebenso bereits mit einem offenen Brief an die Tiroler Landesregierung und die Landtagsabgeordneten positioniert.

Um solidarisch gegen die angedrohten Kürzungen anzukämpfen und den Druck auf die politischen Entscheidungsträger:innen zu erhöhen wird das Bündnis gemeinsam mit dem SPAK, dem DTKJ, der argeSODIT und der Schuldnerberatung Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktionen planen.

Wir werden euch weiter informieren.

Mit solidarischen Grüßen
für das Bündnis gegen Armut und Wohnungsnot

Barbara Wiesmüller, Josefina Egg, Julia Schratz, Magdalena Melcher, Michael Hennermann, Michael Kerber, Silvia Ortner, Thomas Wegmayr, Wilfrid Pleger

[DTKJ Brief Tiroler Landesregierung](#)

[Zukunft mit Armut offener Brief Bündnis](#)

AMB - Generalversammlung

am Dienstag, 23.09.2025

Uhrzeit: 20:00 - 21:00

Ort: Pradlerstraße 43, 6020 Innsbruck

[Einladung hier zum Download](#)

Wir freuen uns auf Euer Kommen!!!

Liebe Angehörige von Menschen mit Behinderungen!

Der Verein AMB wurde als Angehörigenvertretung von der Arge Sodit, also den Dienstleister:innen, in Kenntnis gesetzt, dass Kürzungen des derzeitigen Angebots für Menschen mit Behinderungen besonders im Bereich Tagesstruktur und im Bereich Schullastenz von der Landesregierung geplant sind und in den nächsten Tagen beschlossen werden könnten.

Sollte dies eintreten, werden Schließungen von Einrichtungen nicht ausbleiben (siehe Vorarlberg) und wir Angehörigen müssten wieder vermehrt Betreuungsaufgaben übernehmen. Von einer Versorgungssicherheit für unsere Angehörigen kann also keine Rede mehr sein und wir möchten mit aller Entschlossenheit gegen diese geplanten Kürzungen vorgehen!

Wir planen daher im Falle eines Beschlusses für die geplanten Kürzungen entweder eine Pressekonferenz anzusetzen oder einen offenen Brief zu verfassen, der die Auswirkungen dieser Kürzungen medienwirksam aufzeigt. Hierfür bitte ich um eure Unterstützung!

Bis 13.7.2025 bitte ich Euch folgende Fragen zu beantworten und an mich zu senden. Ich werde alle gesammelten Auswirkungen zusammenfassen und gegebenenfalls mit Eurer Erlaubnis(!) Einzelbeispiele mit Vornamen (wenn für den Datenschutz erwünscht auch geändert) zur Untermauerung anführen:

- Wie ist die derzeitige Betreuungssituation für den angehörigen Menschen mit Behinderung?
- Was fehlt in der derzeitigen Betreuungssituation um Versorgungssicherheit und Qualität zu verbessern?
- Was würde passieren, wenn ¼ des Personals für meinen Angehörigen gekürzt wird?

Es braucht nun ein breiteres Bild von den Problemen und Schwierigkeiten im Betreuungsangebot für Menschen mit Behinderung, damit diese nicht als „Einzelprobleme“ abgeschmettert werden können und ein deutliches Zeichen dafür, dass Kürzungen am Menschen nicht zur Diskussion stehen dürfen!

Ich hoffe sehr auf eure Unterstützung im Kampf für die im Gesetz verankerte Versorgungssicherheit unserer Angehörigen!

Viele liebe Grüße

Alexandra Medwed für AMB

16.10.2025

Liebe Bündnis-Mitglieder,

wir möchten euch als Ergänzung zur laufenden medialen Berichterstattung kurz über die Gespräche und Ereignisse der letzten Tage informieren.

Am 14. Oktober fand ein von den Dachverbänden angefragter und gewünschter Termin mit LH Anton Mattle und Landesrätin Eva Pawlata statt. Teilnehmer:innen waren Gabi Plattner (SPAK), Kristin Vavtar (Arge Sodit), Michael Kerber (TIF), Sabine Trummer (DTKJ) und Thomas Wegmayr (Bündnis).

Budgets 2026 und 2027:

Behindertenhilfe/Arge Sodit: Indexierung mit 1,5 %

Kinder- und Jugendhilfe/DTKJ: Indexierung mit 2 %

Für den Förderbereich: Kein Streichen von bestehenden Projekten/Einrichtungen in den kommenden beiden Jahren, das Budget 2025 wird 2026 und 2027 fortgeschrieben. Das heißt keine Kürzungen von

minus 15%, aber auch **keine Indexierung, keine Abgeltung der Kosten für Vorrückungen, was de facto natürlich Kürzungen bedeuten.**

Die Verhandlungen sind beendet. Es wurde zugesagt, dass – **sollte diese Nichtindexierung die jeweilige Einrichtung vor massive, nicht vertretbare Schwierigkeiten bringen – Gespräche möglich sind.**

Dabei wurde jedoch auch betont, dass es dafür aber schon sehr gute Argumente bräuchte (Bsp. notwendige Kündigungen bei unverzichtbaren Projekten, kein pensionsbedingter Abgang in den nächsten 2 Jahren...).

Mit besten Grüßen

Bündnis gegen Armut und Wohnungsnot in Tirol

Liebe Angehörige und Interessierte,

bitte helft mit und unterschreibt die Petition des ÖGB
STOPP DEN PFLEGERAUB!

[Stopp den Pflegeraub. Unterschreibe jetzt! | ÖGB](#)

Artikel aus "Innsbruck Informiert" 11.2025

Umsetzungskonzept für gemeinschaftliches Wohnen

In Innsbruck soll erstmals bei einem städtischen Wohnbauprojekt das Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens umgesetzt werden. Ziel der neuen Wohnform ist es, eine breitere Bevölkerungsdurchmischung in städtischen Wohnquartieren zu fördern und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.

Pilotprojekt in der Campagne Reichenau

In einem ersten Schritt wurden Flächen am Baufeld 2 des Projektes Campagne Reichenau zur Verfügung gestellt. Nun liegt auch ein Umsetzungskonzept dafür vor. Aufbau-

end auf dem Gemeinderatsbeschluss vom November 2024 erarbeitete das Amt für Stadtplanung, Mobilität und Integration in Abstimmung mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) als Bauträger sowie externen PartnerInnen ein Umsetzungskonzept, wie Gemeinschaftswohnformen bei städtischen Wohnbauprojekten bestmöglich integriert werden können. Dabei einigte man sich unter anderem auf die Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung für das Baufeld 2 am Campagne Areal. Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 9. Oktober 2025 die Durchführung des Auswahlverfahrens zur Findung von Ge-

meinschaftswohnformen am Campagne Areal. Geplant sind maximal 100 Wohneinheiten in höchstens zwei Gruppen. Das Auswahlverfahren wird durch einen externen Partner, das Büro „wohnbund:consult“, begleitet. Die Kosten dafür betragen rund 64.000 Euro. Parallel zum Auswahlverfahren soll ein EU-weit offener Realisierungswettbewerb für das gesamte Bauvorhaben am Baufeld 2 abgewickelt werden. Erst wenn beide Verfahren abgeschlossen sind, kann mit der weiterführenden Projektentwicklung von Baufeld 2 gestartet werden. Geplanter Baustart von Baufeld 2 ist Ende 2029. ^{MD}

Hier der **Link zum Planungsbüro:**

[wohnbund:consult - Büro für Stadt.Raum.Entwicklung](#)

Liebe Bündnismitglieder,

wir haben heute die erste Kerze unseres Adventkranz des Grauens entzündet und entsprechend die Medien informiert. Wir bitten euch, den link auf Instagram zu teilen bzw. die Information auch per Mail weiterzuleiten.

Mit Ende des Jahres 2025 sollen subsidiär Schutzberechtigte aus dem anspruchsberechtigten Personenkreis in der Tiroler Mindestsicherung ausgeschlossen werden. Das sind Menschen, denen im Herkunftsland Tod, Krieg oder Folter droht, oder deren Leben aus anderen Gründen in akuter Gefahr ist (wie etwa durch schwerwiegende Erkrankungen). Deshalb wurde ihnen in Österreich dieser Schutzstatus gewährt und sie haben keine Alternative als in Österreich zu bleiben.

Die derzeit 850 Schutzberechtigten im Mindestsicherungsbezug können ihr (Über-)Leben in Tirol derzeit nicht eigenständig finanzieren. Diese Menschen werden nun durch die geplante Gesetzesnovelle auf Grundversorgungsleistungen weit unter der Armutsgrenze und auch auf Heimplätze (die es derzeit gar nicht gibt) angewiesen sein. Besonders prekär wird die Situation jener Betroffenen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen jedoch trotzdem zu wenig Einkommen zum Überleben, aber zu viel für die Grundversorgung haben.

Akute Notlagen und Elend sind unausweichlich und werden offensichtlich in Kauf genommen. Menschen ohne Möglichkeit eines Verdienstes aus Erwerbsarbeit werden jeglicher Perspektive auf Integration und eines menschenwürdigen Daseins beraubt. Für das Land Tirol sind das Wenige - diese trifft es aber mit Sicherheit und voller Härte, und sie werden fast alles verlieren.

Stellvertretend für die betroffenen Erwachsenen, Familien, Kinder und Jugendlichen werden wir in den kommenden vier Wochen die Auswirkungen anhand konkreter Fallbeispiele aufzeigen.

Wir fordern die Verantwortlichen auf, nicht alle Lichter auszublasen und hoffen, dass es nicht zu den vorprogrammierten Härtefällen kommen wird. Darüber hinaus muss es Ziel sein, subsidiär Schutzberechtigten österreichweit den notwendigen Schutz auch in Hinsicht auf die finanzielle Absicherung durch Sozialhilfe bzw. Mindestsicherung zu gewähren.

Hier geht es zur ersten Kerze: <https://www.instagram.com/buendnistirol/>

oder auf unserer Homepage: <https://www.buendnis-tirol.at/adventskalender-des-grauens/>

Herzlichen Dank für euer Interesse und eure Unterstützung

Guten Rutsch, viel Glück, Gesundheit und Liebe 2026

